



THOMAS SATTELBERGER ist Sprecher für Bildung, Forschung und Innovation der FDP-Bundestagsfraktion und war Vorstand bei Continental und Deutscher Telekom. Twitter: @th_sattelberger

Abstand von der Arbeit

Corona beschleunigt nicht nur die Digitalisierung, es treibt auch die Entmenschlichung der Industrie voran.

Corona ist Mist. Viele von uns hoffen auf eine schnelle Rückkehr zur alten Normalität. Impfstoff her, dann wird alles gut. Mit etwas mehr Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung, im Bildungs- und Gesundheitswesen und im produzierenden Gewerbe. Glück gehabt. Aufatmen. Was aber, wenn Wissenschaftler recht haben, die uns eine jahrelange Koexistenz mit dem Virus voraussagen, auch mit Impfstoff? Dann sieht die Welt anders aus. Dann werden wir es mit einem tiefen Einschnitt in die Arbeitswelt zu tun haben, mit mehr Verwerfungen, als wir es uns bisher eingestehen wollen.

AMAZON & CO. SOWIE DIE DIGITALNATIONEN – Südkorea, die USA an der Ost- und Westküste, China – sind nach heutigem Stand die Gewinner von Corona. Wenn uns das Virus länger begleitet, wird aus der Diskussion über die Frontrunner im globalen Innovationswettbewerb das vielstimmige Elend vieler Volkswirtschaften, die verzweifelt gleichzeitig Strukturwandel und Virusabwehr zu managen versuchen. Überlebenssicherung mitten im schumpeterschen Prozess der kreativen Zerstörung. Als Spiegelbild des „Social Distancing“ im Zwischenmenschlichen entwickelt sich mit Siebenmeilentiefeln die Low- oder gar No-Touch-Economy: Ökonomie möglichst ohne menschliche Berührung.

Im produzierenden Gewerbe, das in Deutschland einen deutlich größeren Anteil an der Wertschöpfung hat als in den meisten anderen Industrienationen, beschleunigt sich die Automatisierung und Roboterisierung ganz besonders. Unsere Produktionsanlagen werden so widerstandsfähiger auch gegen Gesundheitsrisiken: Überwachung und Fernsteuerung stabilisieren Prozesse gegen Ausfälle, Lieferketten sind digital vernetzt, und Waren werden mit Drohnen oder autonomen Vehikeln am Boden zum Kunden gebracht.

Dauert die Corona-Zeit länger an, diskutieren wir nicht mehr nur über Lüftungsanlagen, Schlafgettos und Arbeitsbedingungen wie bei Tönnies. Covid-19 beschleunigt die Digi-

talisierung und Entmenschlichung in der Wirtschaft. Dann hieße das auch: Schluss mit Streiks in den Logistikzentren von Amazon, denn die sind dann vollautomatisiert. Im Handel wird das bargeldlose Bezahlen die Kassiererinnen oft überflüssig und die Banken irrelevanter machen. Der Historiker Yuval Noah Harari sagt es noch härter: Es ist einfacher, Banker zu ersetzen, als Kellner im Restaurant.

ZUGEGEBEN, WIR ALLE FLIEGEN NUR AUF SICHT, aber ich male hier ein Szenario „B“, das wir diskutieren müssen. Corona ist ein Brandbeschleuniger, und all die Beschäftigten erleben gerade ihr blaues Wunder. Fragen nach der Zukunft der Arbeit kommen nun doch viel schneller auf den Tisch.

Müssten wir nicht endlich den Begriff von Arbeit gesellschaftlich neu definieren? Wir kennen Industrie-, Service- und Verwaltungsarbeit: Kategorien der Industriegesellschaft. Aber was ist mit digitaler Arbeit, Clickwork, Plattformökonomie, wie passt das in unsere Raster? Was ist mit Familienarbeit, Gesundheitsarbeit, Pflegearbeit, Bürgerarbeit? Müssen wir Ludwig Erhards 63 Jahre altes Paradigma vom „Wohlstand für Alle“ völlig neu interpretieren? Wie finanzieren wir künftig den Wohlfahrtsstaat? Eine Maschinen- oder Robotersteuer ist technologiefeindlich. Eine Steuer auf

digitale Wertschöpfung haben wir in Europa mit Blick auf die US-Techgiganten schon diskutiert. Vor allem aber stellt sich die Frage, ob wir überhaupt im Geschäft der Zukunft mitspielen, das von US-Riesen dominiert wird, dem Onlineversandhandel, den digitalen Bezahldiensten oder Cloudanbietern. Und wenn traditionelle Vollzeit Arbeitsplätze erodieren, brauchen wir eine anerkannte Art der Grundsicherung statt nur die gönnerhafte staatliche Alimentation über Hartz IV.

Wir brauchen eine resistente Mixtur. Arbeit neu definieren, traditionelle Arbeitszeit verkürzen, digitale Arbeit sozial einhegen und neue Arbeit schaffen – einen Rahmen für die Soziale Marktwirtschaft z.o. Corona ist Mist. Aber wir haben die verdammte Pflicht, unsere Zukunft zu gestalten. ▀

**„AUTOMATISIERUNG
MACHT
DIE PRODUKTION
AUCH
RESISTENTER
GEGEN
GESUNDHEITS-
RISIKEN.“**